CORONAVIRUS Sport in der Krise

So hart trifft es die Fitnessbranche

Corona stellt derzeit alles auf den Kopf. Auch die Fitnessbranche ist stark betroffen. Einzelkämpfer stehen plötzlich fast ohne Einnahmen da, Studios und Vereine halten Kontakte übers Internet.

VON FRANK ZIEMKE UND MICHAELA STREUFF

Fitnessstudios sind geschlossen, Sport in der Gruppe ist derzeit untersagt. Das trifft nicht nur die Sportler, sondern vor allem auch die Menschen, die dahinter stehen. Dazu zählen unter vielen anderen die Trainer und Lehrer, die unsere Leser seit vielen Jahren durch die Fitnessaktion 06:30 sowie den HNA-Yogasommer führen. In den Gesprächen mit ihnen zeigt sich beispielhaft: Es gibt nicht das eine Schicksal. Die Auswirkungen von Corona machen sich in vielfältiger Weise bemerkbar. Wir blicken auf dieser Seite auf den Umgang unserer Hauptdarsteller mit der Krise – als Beispiele für eine getroffene Branche. Zudem fällt der Startschuss für eine Übersicht über Fitness- und Yoga-Angebote aus der Region, die wir ab sofort regelmäßig fortsetzen werden.

DIE EINZELKÄMPFER

Sich strecken, um zu überleben

Seit knapp zwei Wochen ist in Christian Tripps Berufsleben kaum etwas, wie es zuvor einmal war. Als selbstständiger Fitnesscoach trifft ihn die Vorgabe des Gesundheitsamtes, sportliche Aktivitäten einzustellen, hart. „Es ging von 100 auf 0“, sagt der 40-Jährige. „Ich schaue, Ausgaben zu minimieren, Zahlungen aufzuschieben, hoffe, dass die Rücklagen reichen.“

Der 40-Jährige hat eigentlich mehrere Standbeine: Er ist 06:30-Trainer, betreibt das Fitnessstudio Cityathletic, ist Personal Trainer und coacht Firmenmitarbeiter. Doch dann kam Corona. Und die Suche nach anderen Standbeinen begann. „Krisenmanagement ist alles andere als Routine. Du strampelst und kommst erst mal nicht weiter“, sagt er.

Er hat begonnen, das mobile Inventar seines Fitnessstudios zu vermieten – für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder nicht. „Es ist ein Tropfen auf den heißen Stein“, sagt Tripp. Zudem dreht und schneidet er nun Fitnessvideos. Ehefrau Sina arbeitet als Ernährungstherapeutin, geht aber bald in Elternzeit. Denn für September hat sich Nachwuchs im Hause Tripp angekündigt. Er sagt: „Ich hoffe, dass relativ bald wieder Normalität einkehrt.“

Er vermietet unter anderem jetzt seine Fitness-Geräte: Christian Tripp mit einem Spinning-Bike in seinem schon recht leeren Fitnessstudio. Corona hat ihn kreativ werden lassen. FOTO: ANDREAS FISCHER

Selbstständig: Yogalehrerin Regine Moschner. ARCHIVFOTO: ANDREAS FISCHER

Regine Moschner ist ebenfalls Einzelunternehmerin. Sie ist seit der ersten Stunde Teil des HNA-Yogasommers. Die 61-Jährige bietet im Yogagarten Yoga-, Qigong- und Meditationskurse an, das Haupteinkommen aber bilden Yoga-Ferienkurse auf ihrer Heimatinsel Baltrum. „Die sind alle ausgebucht“, sagt sie. Aber: Den an Ostern musste sie bereits absagen. „Dann muss ich alles zurückzahlen, das ist bitter. Als Einzelunternehmerin ist es schon hart. Es kommt nichts rein.“ Wie lange sie überbrücken könnte? „Das darf nicht ewig so gehen. Zwei, drei Monate ginge es“, erklärt Moschner, die auch noch einen Kredit für ihr Haus zu bezahlen hat. „Ein bedingungsloses Grundeinkommen auf Zeit, das würde mir jetzt helfen. Oder eine Einmalzahlung für drei Monate.“ Den Kontakt zu ihren Teilnehmern hält sie übers Internet – die Kurse gibt sie nun online. „Eigentlich bin ich ein digitaler Neandertaler“, gesteht sie. Doch nun läuft die Technik.

Ruhe findet sich bei täglichen Ausflügen in den Wald und vielen Gesprächen. „Der Austausch ist enorm wichtig“, sagt Moschner. „Ich bin nicht verzweifelt, sondern zuversichtlich, dass wir positiv verändert da raus gehen können.“ mis

THERAPIEZENTRUM

Im Dienst

Sascha Seifert ist nicht nur der Fitnessexperte unserer Zeitung und einer der Väter von 06:30. Der Osteopath, Heilpraktiker und Sportphysiotherapeut des Deutschen Olympischen Sportbundes leitet auch das ambulante Rehabilitationszentrum Rehamed in Bad Wilhelmshöhe.

Dort sind die Türen nach wie vor geöffnet. „Ich bin froh, dass mein Team und ich weiterhin für unsere Patienten da sein können. Denn Physiotherapeuten sind systemrelevant, wie die Kanzlerin erklärt hat“, sagt der 46-Jährige. Weniger zu tun gibt’s trotzdem: „Wir haben deutlich weniger Patienten, obwohl wir sämtliche Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes einhalten. Die Menschen sind verängstigt, das spüren auch wir“, erklärt Seifert. Kurzarbeit werde deshalb geplant. „Ich werde weiter existieren, aber die Firma wird nicht mehr so dastehen wie zuvor. Auch nach der Krise werden Physiotherapeuten gebraucht. Das ist unser Glück.“ mis ARCHIVFOTO: A.FISCHER

Sascha Seifert
Mitinitator von 06:30

VEREINE

Büroarbeit, Videodreh

„Wir klagen noch nicht“, sagt Christoph Klein. Mit einem kleinen Team ist der 06:30-Coach vom KSV Baunatal, der das Fitnessstudio in der KSV-Sportwelt leitet, vor Ort. Auch wenn der Betrieb geschlossen ist – über Langeweile klagt der 40-Jährige nicht. Liegengebliebenes abarbeiten, den vereinseigenen Videokanal bestücken – das sind die Aufgaben derzeit.

Von 06:30 bis Pilates mit Putzlappen und Yogaeinheiten – der KSV bietet für jeden etwas an. Und zuhause? Da kommt Klein, Vater von zwei Kindern, auf neue Ideen. „Ich entdecke das Pferd in mir und bin durch die Wohnung gekrabbelt“, berichtet er und lacht. Für die Wege zur Arbeit nutzt er nun häufig das Fahrrad.

Auch bei der TSV Immenhausen wird’s ruhiger. Nicht nur das 06:30-Training mit Kristoffer Koch fällt aus, auch die Geschäftsstelle ist geschlossen. „Wir sind per E-Mail und Telefon erreichbar“, sagt der 29-Jährige, der die Geschäftsstelle leitet. „Wir können nirgendwo Sport machen.“ Und so hat der Sportler Koch derzeit eher mit Büroarbeit zu tun. „Bis mindestens 19. April läuft das so weiter“, sagt er. Und bis dahin wird auch die TSV Videos hochladen, damit die „Leute etwas machen können.“ mis

ARCHIVFOTOS: A.FISCHER, PRIVAT/NH

Christoph Klein
KSV Baunatal

Kristoffer Koch
TSV Immenhausen

STUDIOS

Online in Verbindung bleiben

„Wir haben noch genug zu tun“, sagt Dieter Hahn und lacht. „Wir mussten das Fitnessstudio zwar schließen, aber es gibt kein Arbeitsverbot für mein Team.“ Der Inhaber von Lupus Sport in Wolfhagen beschäftigt zwölf Mitarbeiter. „Mein Team zieht voll mit“, sagt er. 2018 hat der 50-Jährige den Yogasommer nach Wolfhagen geholt. 750 Mitglieder trainieren in seinem Fitnessstudio, hinzu kommen 400 Rehasportler über den Gesundheitssport Nordhessen. Auch ihn hat die Auszeit kreativ werden lassen. Auf einer E-Learning-Plattform werden die Mitarbeiter geschult. Die Trainingsflächen werden gereinigt, das Lager aufgeräumt – Dinge, die sonst im Sommer anfallen.

Martina Metzger, die die Yogis als Lehrerin des Yogasommers kennen, hat gerade einen weiteren Kurs zum Yogalehrer online beendet. Und: Das Fitnessstudio wird derzeit zum Filmstudio. „Damit wir nicht ganz auseinandergehen und der Kontakt zu unseren Mitgliedern bleibt“, bietet das Team viel online an. „Die Solidarität mit uns ist enorm. Da läuft‘s mir heiß den Rücken runter“, sagt Hahn. „Die vergangenen Jahre waren für die Fitnessbranche sehr gut. Ich habe für Investitionen etwas zur Seite gelegt, das sind nun Investitionen in die Krise. In drei bis sechs Monaten müssen wir schauen, wie wir uns finanziell aufstellen.“

Betreibt Lupus Sport: Dieter Hahn. ARCHIVFOTO: J. HOFMEISTER

Fokussiert: Claudia Grünert ARCHIVFOTO: A. FISCHER

Auch Claudia Grünert von Kassel.Yoga setzt auf den Online-Draht. „Meine Familie sieht mich gar nicht“, sagt sie. Denn mit ihrem Team bietet sie nun täglich Gratiskurse an. Nach anfänglichen Drehs im Wohnzimmer steht die Videokamera jetzt im geschlossenen Yogastudio. Die Einheiten decken die Vielfalt von Yogastilen ab. Die Idee: „Ich möchte ein bisschen Normalität in den Tagesablauf bringen“, erklärt Grünert, die seit dem Start unser Gesicht des HNA-Yogasommers in Kassel ist. „In erster Linie als Wertschätzung an unsere Teilnehmer, die das Studio durch ihre Monatsabos mit tragen, unserer Arbeit vertrauen und auch in der Krise zu uns stehen.“

Auch wenn einige Kündigungen überraschend kamen, sagt sie: „Es ist berührend, wie die Yogis hinter uns stehen. Und ich bin bei den Online-Kursen für Vorschläge offen – etwa, ob andere Uhrzeiten gefragt sind.“ mis

KURSANGEBOTE

Fit im Netz

Christian Tripp: Unter seinem Klarnamen sind bei Youtube kostenlose Fitness- und Yogavideos abrufbar. Kontakt: christian@personal-trainer.pt

Regine Moschner: Online-Live-Kurse, je 40 Minuten, Donnerstag 9.30 Uhr Qigong, 18.00 Uhr Yoga, Freitag 9.30 Uhr Yoga, Sonntag 20.30 Meditation. Kontakt: info@yoga-garten-kassel.de

Rehamed: Trainingskurse für Firmenfitness. Für SMA, Hübner, Wintershall AG werden sie kostenlos freigeschaltet. Interessenten können sich melden bei Sascha Seifert, s.seifert@rehamed.com

Lupus Sport: Video, Livestreams, Online-Kurse über die Homepage www.lupus-sport.de oder bei Facebook und Instagram.

Claudia Grünert / Kassel.Yoga: Übersicht täglicher Kurse auf kassel.yoga, direkter Link zu allen Videos bei Youtube. info@kassel.yoga

KSV Baunatal: Bei Youtube gibt‘s täglich Videos, Online-Kurse für Mitglieder.

TSV Immenhausen: Videos über die Homepage.